

SWR2 Leben

Ausgestoßen und geächtet – Zuflucht für alte Menschen in Kenia

Von Bettina Rühl

Sendung vom: 21.03.2024, 15.05 Uhr

Redaktion: Karin Hutzler

Regie: Nicole Paulsen

Produktion: SWR 2024

SWR2 Leben können Sie auch im **Webradio** unter www.swr2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-tandem-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

AUSGESTOßEN UND GEÄCHTET – ZUFLUCHT FÜR ALTE MENSCHEN IN KENIA

AT 01 Koe jätet Unkraut

Frei, dann OT, AT weiter:

OT Jumwa Kanaa Koe (Kishuaheli)

Übersetzerin:

Wenn ich morgens wach werde, gehe ich mit der Machete und einer Hacke aufs Feld. Ich höre auf, wenn ich müde werde. In der Zwischenzeit hat schon jemand Frühstück gemacht, nach dem Essen ruhe ich mich aus.

AT 02 Flickern des Makuti-Daches

Rascheln Makuti, Hühner im Hintergrund

Frei stehen lassen

OT Charo Mwangele (Kishuaheli)

Übersetzer 1:

Ich repariere das Haus einer Nachbarin. Sie hat mich gebeten, ihr zu helfen.

Atmo weiter

Erzählerin:

Das Haus ist eine Hütte, sie steht im Dorf Sabaki, nicht weit von der kenianischen Küstenstadt Malindi entfernt: ein Holzgerüst, mit Palmstroh gedeckt. Das Dach ist undicht, Charo Mwangele steht auf einem Hocker und bessert es aus.

Atmo frei an der Stelle, an der zu hören ist, wie Charo den Halt verliert

Erzählerin:

Er kommt ins Rutschen und droht zu fallen, kann sich gerade noch halten.

Atmo frei:

Die Kinder lachen, Mwangele fällt ein.

Dann Atmo weiter unter Text

Erzählerin:

Mwangele ist Ende 60, sehr beweglich und kräftig. Ein schlanker Mann mit sanften Augen und einem offenen Blick.

OT Stan Kiraga

Here, every story is a horror story. Every person you see - they might even laugh and joke and dance. But all of them have horror stories to tell.

Übersetzer 2:

Jeder hier hat eine Horrorgeschichte. Du siehst die Leute vielleicht lachen, Witze machen und tanzen. Aber alle haben eine furchtbare Geschichte.

AT 03 Hintergrundatmo Dorf morgens

Kurz frei, dann weiter unter dem Text

Erzählerin:

Um den Dorfplatz stehen mehrere traditionelle Hütten. Im Schatten der ausladenden Bäume sitzen Männer und Frauen in Gruppen zusammen, die meisten sind schon am frühen Morgen mit dem Flechten von Matten beschäftigt. Ein paar Hühner suchen nach Futter. Aus einer der großen Hütten dringt dichter Qualm: Jemand ist dabei, das Frühstück für alle zuzubereiten.

OT Jumwa Kanaa Koe (Kishuaheli)

Übersetzerin:

Wir ernten gemeinsam und wir essen gemeinsam.

OT Charo Mwangele (Kishuaheli)

Übersetzer 1:

Morgens kümmere ich mich als erstes um Katana. Ich gebe ihm seine Medikamente und füttere ihn mit dem Frühstück. Danach fange ich mit den anderen Arbeiten an. Mal gehe ich aufs Feld, mal flechte ich eine Bastmatte zum Verkaufen.

OT Katana Charo Kenga (Kishuaheli)

Übersetzer 2:

Wir wohnen in derselben Hütte. Seit dem Tag, an dem ich hier angekommen bin, ist er immer für mich da.

OT Charo Mwangele (Kishuaheli)

Übersetzer 1:

Er braucht bei allem meine Hilfe: Ich muss ihn füttern, waschen und anziehen, seine Kleidung waschen, sein Bett machen. Und ihn auf die Toilette bringen.

OT Katana Charo Kenga (Kishuaheli)

Übersetzer 2:

Zu Hause hat mich jemand mit einer Machete angegriffen, weil ich der Hexerei beschuldigt worden war. Ich hatte mit dem Angriff überhaupt nicht gerechnet und war völlig schutzlos. Der Angreifer wollte mir den Kopf abschlagen und mich umbringen. Ich habe meine Arme vor das Gesicht gehalten, so hat die Machete meine Hände abgetrennt. Ich hatte Glück, dass es nicht der Kopf war. Gott wollte wohl noch nicht, dass ich sterbe. Aber ich war schwer verletzt und musste ins Krankenhaus.

Nachdem die Wunden verheilt waren, hat mich ein Verwandter hierhergebracht.

OT Autorin

Why are these people are being accused of witchcraft or being wizards? What are the reasons brought forward?

Erzählerin als Übersetzerin:

Warum werden die Menschen der Hexerei oder Zauberei beschuldigt? Was wird ihnen vorgeworfen?

OT Stan Kiraga

There are so many reasons surrounding. But some of the reasons of the elders who are here, you see, like most of them, almost all of them, when you go deeper than the superficial smokescreen of witchcraft, you get to land.

Übersetzer 2:

Vordergründig geht es um Hexerei, aber diese Anklagen sind nur ein Vorwand. Wenn man tiefer gräbt, stellt man fest: Bei fast allen alten Menschen, die du hier siehst, geht es um einen Landkonflikt.

AT 04 Hintergrund Dorf

Unter dem folgenden Textblock

Erzählerin:

Der 50-jährige Stan Kiraga wirkt wie einer, der die Natur liebt und zupacken kann. Dabei gilt seine erste Leidenschaft der Kultur. Zusammen mit dem Rechtsanwalt Joseph Mwarandu hat er einen Verein gegründet, die „Malindi District Cultural Association“.

OT Jumwa Kanaa Koe (Kishuaheli)

Übersetzerin:

Einer meiner Söhne war schon verheiratet, als er krank wurde; er hatte sich mit HIV infiziert. Mein Sohn beschuldigte mich, dass ich ihn verhext hätte, deshalb habe er Aids bekommen. Ich brachte ihn nach Mombasa ins Krankenhaus, aber da konnten

sie ihm nicht helfen, er starb. Jetzt beschuldigten mich auch meine anderen Kinder und Enkel der Hexerei. Sie wollten mich umbringen, deshalb bin ich nach Malindi geflohen, zu Joseph Mwarandu. Er ist Generalsekretär des Kulturvereins.

OT Joseph Mwarandu

We founded this organization in 2003 and we started what you call a social movement to bring back our culture and our social values that have been watered away because of violence, because of foreign influence.

Übersetzer 1:

Wir haben den Verein 2003 gegründet, um unsere Kultur und sozialen Werte wiederzubeleben, die von der Kolonialregierung mit Gewalt unterdrückt worden waren.

Erzählerin:

Joseph Mwarandu ist ein fast zart wirkender älterer Herr Anfang 70. Über seine Schultern hat er einen Schal mit den Farben seines Volkes drapiert, oder besser gesagt: einer Gruppe von Völkern, der Mijikenda. Die Farben: rot-weiß-blau.

OT Joseph Mwarandu

I'm talking about the influence we have had with the, with the colonial government. Now, what happened was that the biggest objective for the Colonizer was to make sure that our cultural heritage, everything that African used to have, was being branded as something that was backward. Something that was anti-religious, something that was ungodly. So at one stage, we lost our identity, we lost our social values, and we were like half-baked cake. So our major objective was to retrieve some of these social values that our forefathers used to have. For example, respect for elderly people.

Übersetzer 1:

Von der Kolonialregierung wurde unsere Kultur und überhaupt alles Afrikanische als etwas Rückständiges, Anti-Christliches und Gottloses gebrandmarkt. Durch den Einfluss der Kolonialregierung haben wir unsere Identität verloren, wir waren weder schwarz noch weiß. Mit unserem Verein wollen wir vor allem einige der sozialen Werte zurückbringen, die unsere Vorväter hatten. Zum Beispiel den Respekt vor älteren Menschen.

Erzählerin:

Laut der Studie einer kenianischen Jugendorganisation wurden allein zwischen 2020 und Mitte 2022 im Landkreis Kilifi, der etwa so groß ist wie die Insel Kreta, mindestens 138 ältere Menschen wegen angeblicher Hexerei getötet.

OT Joseph Mwarandu

What we have discovered through our research is that we have a lot of young people who are idle. They have dropped out of school, and they are big numbers and they want to live a life like any other person. They have no money. So they will go back home and tell their parents: We want to have one acre of your land. Give it to us. We

sell, we buy a motorcycle to be able to use as a Boda Boda, so we can raise funds for ourselves. So when the parents say „no”, because naturally you cannot give their child inheritance, when you're still alive. / When you say „no” to this because you have been holding the land as a trustee for the family and you refuse to give it to them, they will brand you which kill you. They sell the land. So this is what has been happening here. We have lost so many elders.

Übersetzer 1:

Wir haben herausgefunden, dass viele junge Menschen hier nichts zu tun haben. Es gibt viele Schulabbrecher, die auch ohne eine Ausbildung ein ebenso gutes Leben führen wollen wie alle anderen. Aber sie haben kein Geld. Also wenden sie sich an ihre Eltern und sagen: „Wir wollen ein Stück von eurem Land, um es zu verkaufen. Von dem Erlös kaufen wir uns ein Motorrad. Das könnten wir als Taxi nutzen und so unseren Lebensunterhalt verdienen.“ Aber die Eltern können nichts vererben, solange sie noch am Leben sind, und lehnen den Wunsch der Kinder ab. Sie haben keine andere Wahl, denn in unserer Kultur verwaltet einer der Alten das Land als Treuhänder für die Großfamilie. Wenn die Eltern sich weigern, Land zu verkaufen, werden sie oft als Hexen gebrandmarkt und getötet. Anschließend verkaufen die Kinder das Land. So haben wir hier sehr viele ältere Menschen verloren.

Atmo Hintergrund Dorf, wie oben

Erzählerin:

In dem Zufluchtsdorf leben 30 alte Männer und Frauen. Eine Notlösung: Gebaut wurden die traditionellen Strohütten als Museumsdorf, hier sollten Touristen neben der Bauweise auch Tänze, Musik und Handwerk der kenianischen Küstenvölker erleben können. Aber dann brauchte der Verein immer mehr Platz für alte Menschen, die bedroht waren oder einen Mordanschlag knapp überlebt hatten.

OT Stan Kiraga

If we get the money, we are going to build an actual older people's home with nice rooms and the sanitary sanitation and everything. But for now, we have to accommodate them here.

Übersetzer 2:

Falls wir das Geld dafür auftreiben können, wollen wir ein richtiges Altenheim bauen, mit schönen Zimmern und Sanitäreinrichtungen. Aber im Moment müssen wir sie hier im Museumsdorf unterbringen.

OT Katana Charo Kenga (Kishuaheli)

Übersetzer 2:

Die Anklage wegen Hexerei hatte mit meinem Sohn zu tun. Er war Fischer. Er wollte in den Fluss gehen und nach seinen Fischreusen gucken, obwohl gerade viele Nilpferde da waren. Mein Sohn wurde gewarnt, aber er ging trotzdem ins Wasser – und wurde getötet. Danach hat meine Familie versucht, mich umzubringen, weil ich

meinen Sohn angeblich verhext hätte, so dass er die Warnungen ignorierte. Derjenige, der mich mit der Machete angegriffen hat, drohte mir noch, bevor er davonlief: „Wir werden Dich kriegen und töten, wir werden Dir überall hin folgen.“

Es gab nie eine Dorfversammlung, um über die Vorwürfe gegen mich zu sprechen. Aber schon auf der Beerdigung meines Sohnes haben alle über mich gesagt: „Er ist ein Hexer! Er ist ein Hexer!“ Ein paar Wochen später wurde ich angegriffen.

AT 05 Hintergrund Dorf morgens

Unter dem folgenden Text

Erzählerin:

Katana Charo Kenga trägt ein übergroßes oranges T-Shirt, der Stumpf seines linken Arms schaut kaum aus dem kurzen Ärmel heraus. Rechts hat die Machete ihn oberhalb des Handgelenks getroffen. Der Ende 60-Jährige ist mager, wirkt oft etwas verloren, hustet viel. Sein ganzer Körper schmerze seit dem Mordanschlag, sagt Kenga immer wieder. Auch an den Beinen trug er tiefe Schnitte davon.

Bis zu dem Angriff lebte er von der Landwirtschaft und dem Verkauf von selbst geflochtenen Körben. Um das Land hatte es Streit mit seinen jüngeren Brüdern gegeben: Sein Vater hatte zwei Frauen, ein Teil der Geschwister fühlte sich beim Erbe benachteiligt, erhob Anspruch auf einen Teil von Kengas Land.

OT Katana Charo Kenga (Kishuaheli)

Übersetzer 2:

Das könnte der Grund gewesen sein.

OT Charo Mwangele (Kishuaheli)

Übersetzer 1:

Meine Familie will mich umbringen, und ich verstehe nicht, warum. Denn wenn es ihnen um das Land unseres Vaters geht: Das Stück ist so klein, dass man es nicht weiter aufteilen kann. Wir haben noch nicht entschieden, es zu verkaufen. Im Moment hat niemand Zugriff darauf. Den Acker, den ich bestellt habe, hatte ich deshalb gepachtet.

Atmo Hintergrund Dorf, wie oben (unter dem Text)

Erzählerin:

Charo Mwangele, der Katana Charo Kenga pflegt und ihm hilft, hat aus der gemeinsamen Hütte eine Klarsichthülle mit zwei Dokumenten geholt. Das eine ist die Besitzurkunde für das Stück Land, das er für alle Kinder seines Vaters treuhänderisch verwaltet. Das heißt: für die sechs Söhne, die sein Vater mit seinen beiden Frauen hatte. Weil Mwangele die Grundstücksurkunde bei seiner Flucht mitgenommen hat, können seine Geschwister das Land nicht verkaufen.

Das zweite Dokument:

Ein Brief, mit der Schreibmaschine getippt, den Mwangele eines Morgens am Zaun seines Grundstücks fand. Er setzt sich auf einen hölzernen Klappstuhl und liest das Schreiben vor:

OT Charo Mwangele (Kishuaheli); *(wie Atmo einsetzen)*

Übersetzer 1:

Charo Mwangele und Kahindi Nzaro sind Hexen, vor denen wir die Bewohner des Dorfes Balaga bereits gewarnt haben. Viele beschwerten sich über eure Hexerei und das Unheil, das ihr anrichtet. Sofern es im Dorf noch weitere Hexen gibt, seid ihr jedenfalls unter den ersten, die beseitigt werden müssen. Eins ist sicher: Wir brauchen eure Köpfe und werden sie kriegen.

Mit freundlichen Grüßen,

Derjenige, der die Köpfe abschlägt.

OT Jumwa Kanaa Koe (Kishuaheli)

Übersetzerin:

Als mein Mann noch lebte, hatte ich diese Probleme nicht. Aber vor zehn Jahren ist er gestorben. Seitdem werfen meine Kinder und Enkel mir vor, ich sei eine Hexe. Vermutlich, weil ich sein Land geerbt habe. Auf dem Grundstück stehen Hütten, die ich vermietet hatte, und Kokospalmen. Der Verkauf der Kokosnüsse und Palmwedel bringt ebenfalls Geld. Das ist es, was meine Kinder und Enkel wollen.

Die Drohungen gegen mich nahmen zu, bis ich schließlich die Flucht ergriff.

Atmo Hintergrund Dorf, wie oben (unter dem Text)

Erzählerin:

Koe hat ständig etwas Kautabak im Mund, im Gespräch spuckt sie regelmäßig in hohem Bogen aus. Die 71-Jährige trägt kurze Rastalocken und ist immer noch stark und drahtig. Koe wirkt unbeugsam und entschlossen, sich nicht unterkriegen – schon gar nicht töten zu lassen.

AT 06 Gemüse waschen und schälen, Gemüse plumpst ins Wasser

Frei, dann weiter unter dem nächsten O-Ton

OT Mary Masisa / Autorin / Mary Masisa

I just come... I am not.. I am not the one like these ones. But we just come, share with them and stay with them, so that they cannot feel lonely, you understand? So that ... when they look at me, they feel that they are my sisters, they are my brothers. I am now here one week, sometimes two weeks, and then I go back to Malindi.

Übersetzerin:

Ich wohne hier nicht, ich bin nur zu Besuch gekommen, damit die alten Leute sich nicht allein fühlen. Wenn sie mich sehen, haben sie vielleicht das Gefühl, dass sie doch noch Brüder und Schwestern haben, eine Familie. Ich bleibe eine Woche, manchmal auch zwei, danach fahre ich wieder zurück nach Malindi.

Autorin:

So for you it is kind of voluntary...

Erzählerin als Übersetzerin:

Arbeiten Sie hier ehrenamtlich?

Mary Masisa

Yeah, sometimes I help where I can. Small things. Like shoes – what I have. Kidogo kidogo (lacht).

Übersetzerin:

Ja, und außerdem spende ich, was ich kann. Kleinigkeiten. Mal ein paar Schuhe oder was ich gerade habe – klein-klein.

Atmo Gemüse putzen weiter unter dem nächsten Text

Erzählerin:

Mary Masisa und die beiden anderen Frauen sitzen auf dem Boden, putzen und schneiden Gemüse für die warme Mahlzeit des Tages. Aus der fensterlosen Hütte hinter den Helferinnen kommt beißender Qualm. Drinnen backen Freiwillige über dem offenen Feuer Chapatis aus, herzhaftes Fladenbrot, das es mit Tee zum Frühstück gibt. Eine Frau stürmt mit tränenden Augen ins Freie.

OT Mary Masisa

We need a kitchen for cooking, but now... pole pole, we shall have a place to cook.(lacht)

Übersetzerin:

Wir bräuchten eine Küche ... na ja, vielleicht kriegen wir ja irgendwann einen vernünftigen Platz zum Kochen.

AT 07 Kochen, Umrühren, Stimmen (*kurz frei, dann unter dem Text*)

Erzählerin:

Also eine Hütte mit Fenstern und einem Abzug für den Rauch. Zurzeit kochen die Frauen in einer der großen, traditionellen Hütten, in denen jeweils bis zu sechs Menschen schlafen. Diejenigen, bei denen die Kochstelle für alle Bewohner ist, haben ständig beißenden Rauch in ihrem Schlafzimmer.

OT Joseph Mwarandu

We are maintaining them here by the will of God. God's providence. Well-wishers. People who come, they are touched by their stories, they give us a packet of flour, they give us this, so that we are able to sustain them here. We have done so since 2010, and we are still having people coming. The other issue will be: How then will you be able to continue doing this forever?

Übersetzer 1:

Wir können die Alten nur dank Gottes Hilfe unterstützen. Dank der Hilfe von Spendern. Einige Besucher sind berührt vom Schicksal unserer Schützlinge, mal spendet jemand einen Sack Mehl, mal etwas anderes. So schaffen wir es, sie zu versorgen. Seit 2010 betreiben wir dieses Notaufnahmезentrum, und wir kriegen ständig neue Anfragen.

OT Stan Kiraga

Fortunately or unfortunately, the biggest donor we have or sponsor has always been my co-founder who has a law firm. (lacht)

Übersetzer 2:

Unser wichtigster Spender war bisher immer Joseph Mwarandu, mit dem ich den Kulturverein gegründet habe.

OT Joseph Mwarandu

I am not a rich man. I am a lawyer and I'm still in practice. So when I practice and I get some little money, say, for example, I get 2000 shilling. I sent here 1000 shillings, 1000 I spend at home. So in other words, I am doing my best to keep this place afloat. But I, as a single person, I will never be able to continue supporting these people forever. I'm 72.

Übersetzer 1:

Ich bin nicht reich. Ich bin Rechtsanwalt und praktiziere noch. Wenn ich 2000 Shilling verdiene, spende ich davon 1000 für unser Notaufnahmезentrum. 1000 Shilling brauche ich für den Unterhalt meiner Familie. Ich tue alles, um dieses Zentrum hier am Laufen zu halten. Aber ich werde das nicht ewig weitermachen können. Ich bin 72 Jahre alt.

OT Stan Kiraga

Normally, there's been a lot of respect for age. Why? Because the age had accumulated a lot of knowledge. They are the ones who know how the cultural system of a community, how it works. They are the ones who have solved small conflicts. As you know, we didn't write, so we didn't have books. Everything was kept inside their heads. And older people were the ones who are the keepers of this knowledge. So ordinarily there would be a lot of respect. But then you compare it with now. What happened?

Übersetzer 2:

Früher wurde alten Menschen in Kenia sehr viel Respekt entgegengebracht. Weil die Alten eine Menge Wissen angesammelt haben. Sie kennen die Traditionen einer Gemeinschaft; sie waren es, die kleine Konflikte gelöst haben. Wir hatten keine schriftliche Kultur, also keine Bücher. Alles Wissen wurde in den Köpfen der Menschen aufbewahrt, und das heißt: vor allem im Gedächtnis der Älteren.

Wir sollten die Älteren also respektieren. Aber heute ist das nicht mehr der Fall. Was ist passiert?

OT Joseph Mwaranga

When we were growing up, in the evening we used to have sessions and we would sit around a bonfire with the grandmother giving you stories, stories about environment, stories about animals, stories about fish, stories about trees, stories about the universe. It doesn't happen anymore. So children will go to school, they come back and there is nothing like that school without a perimeter wall. They will never come to sit down and talk with their grandmothers and grandfathers.

Übersetzer 1:

Als ich ein Kind war, saßen wir noch jeden Abend mit unserer Großmutter um das Lagerfeuer und sie erzählte uns Geschichten: Über die Natur, über die Tiere, Fische, Bäume, das Universum. Dieses Erzählen, bei dem wir viel gelernt haben, gibt es nicht mehr. Stattdessen gehen die Kinder jetzt in die Schule.

Sie setzen sich nicht mehr zum Erzählen mit ihren Großeltern zusammen.

OT Stan Kiraga / Autorin / Stan Kiraga

The older person today has practically no role in the home. Because the children go to school for education. They come back, they have to study. They have no time for grandparents. On Friday or Saturday or Sunday, they go to mosque. They go to church. So they have faith leaders in the church. When conflicts arise, they are taken to the police, to the court. So the old man is now without a role. The only thing he's holding is a piece of paper for the land that they are staying. So when young people are unemployed, young people are suffering and they see a resource that is being held by someone who has no role in their home. So is there a big problem if he's bumped and killed?

Übersetzer 2:

Die Alten haben in den Familien heute keine Aufgabe mehr. Für ihre Bildung gehen die Kinder in die Schule. Wenn sie nach Hause kommen, müssen sie ihre Aufgaben machen und haben für die Großeltern keine Zeit. Freitags, samstags oder sonntags gehen sie in die Moschee oder in die Kirche. Sie brauchen die Alten nicht mehr, um ihre Religion auszuüben. Konflikte in der Gemeinschaft werden der Polizei, der Justiz oder der Politik übergeben. Aber den alten Menschen gehören die Grundstückstitel für das Land, auf dem die Familie lebt. Junge Menschen, die arbeitslos sind und im Elend leben, haben diese Besitzurkunde vor Augen – sie befindet sich in den Händen von jemandem, der innerhalb der Familie keine Aufgabe mehr hat.

Was, wenn dieser Mensch aus dem Weg geräumt und umgebracht wird?

OT Autorin Ohne Übersetzung

Mm. There could be love for the family member.

OT Stan Kiraga / Autorin

Love has gone down. There used to be love. Now money happened. Money changed the world into man affairs. (lacht)

Übersetzer 2:

Liebe gibt es kaum noch. Früher schon, aber dann kam das Geld. Jetzt geht es nur noch um Begierden.

Autorin:

Is police investigating?

OT Joseph Mwaranda

It is a very tricky issue. This is an in-house matter. The matter will be planned by the family. Once the person is killed, there is absolutely no evidence, because nobody would be willing to go and say so so and so is the one who planned for the murder. So the police will like to get the evidence. And if there is no evidence, even if they take the matter to court, that case should be dismissed for want of evidence. And if they get anybody charged, 90% of their chances is: They will be acquitted for lack of evidence.

Übersetzer 1:

Das ist ein sehr heikles Thema. Diese Morde passieren innerhalb der Familien. Sie werden von der Familie geplant. Wenn der alte Mensch tot ist, gibt es keine Beweise gegen den Täter, denn niemand würde Familienmitglieder verraten und zu Protokoll geben, dass einer von ihnen den Mord geplant hat. Die Ermittlungen sind für die Polizei also schwierig. Wenn mal jemand angeklagt und vor Gericht gebracht wird, wird er mit 90%iger Wahrscheinlichkeit aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

OT Stan Kiraga

But here, there is a whole arm of government which are being paid every month for investigation. What are they doing? Now, these cases are just failing off because people are afraid to testify. So people are not testifying and the investigations are not going on. There are no investigations.

Übersetzer 2:

Dabei gibt es Leute in der Regierung, die dafür bezahlt werden, nach Morden an alten Menschen Ermittlungen durchzuführen. Diese Ermittlungen führen zu nichts, weil alle Angst haben, als Zeugen auszusagen. Aber die Polizei bemüht sich auch nicht um die Beweisaufnahme.

OT Autorin / Jumwa Kanaa Koe

Autorin:

How do you feel about the others living here, your neighbors?

Jumwa Kanaa Koe (Kishuaheli)

Übersetzerin:

Unter uns gibt es Liebe und ein Gefühl von Gemeinschaft. Meine Familie hat mich verstoßen, aber hier leben lauter gute Leute. – Entschuldige bitte, mir fallen gerade die Zähne aus, deshalb muss ich zwischendurch ausspucken. – Die anderen, die hier wohnen, verstehen mich.

OT Katana Charo Kenga (Kishuaheli)

Übersetzer 2:

Die anderen sind unsere Familie, wir haben keine Wahl. Wir können uns ja nicht auf uns selbst zurückziehen. Wir müssen zusammenhalten und einander lieben. Meine Familie kümmert sich nicht um mich. Der Einzige, der wirklich für mich da ist, ist Charo, der mir ständig hilft. Ich danke ihm und Gott. Und bitte Gott, dass er uns auch in Zukunft mit allem versorgt.

OT Charo Mwangele (Kishuaheli)

Übersetzer 1:

Hier im Dorf fühle ich mich sicher. Aber ich mache mir Sorgen um alles, was ich zu Hause zurückgelassen habe: meine Kinder und Enkel, meine Tiere, das Feld, das ich bestellt habe.

Meine Kinder und Enkel wurden von meiner geschiedenen Frau und deren Bruder gegen mich aufgehetzt, aber sie haben sich an der Hexenjagd auf mich nicht beteiligt. Ein Streit zwischen den Eltern bringt Kinder immer in eine schwierige Situation, sie können sich kaum einmischen. Bevor ich einschlafe, danke ich Gott und bitte ihn, mir meine Sünden zu vergeben. Ich bin dankbar, dass ich noch lebe, obwohl mir Menschen den Tod wünschen. Ich bete zu Gott, dass ich meinen Mördern nicht begegne. Dass er mir noch etwas Lebenszeit schenkt.